



WEGWEISER

DAS INFO-MAGAZIN DER CDU KRONSHAGEN



*Frohe Weihnachten und
ein gutes Neues Jahr !*



GRUSSWORT DES
BÜRGERMEISTERS



BERICHT AUS DER
KOMMUNALPOLITIK



SANIERUNG LEHR-
SCHWIMMBECKEN

Lüftungs- und Heizungstechnik

Rolf Schultze

Planung, Ausführung und Wartung
 Klima- und Lüftungstechnische Anlagen
 Gas- und Ölfeuerungsanlagen • Industrielle Absaugungen
 Solaranlagen • Blechteilfertigung

Suchsdorfer Weg 122
 24119 Kronshagen
 Notdiensttelefon 0171 - 423 50 76

Tel. 0431 / 319 86 66
 Fax 0431 / 319 86 67
 Autotel. 0171 - 804 80 35

LANGNAU

FLIESEN

grenzenlos in form + farbe

Kopperpähler Allee 70

24119 Kronshagen

Beraten · Planen · Ausführen

Wir bringen Ihre Fliesenwünsche unter Dach und Fach



*Allen unseren Kunden und Freunden
 des Hauses wünschen wir eine schöne
 und besinnliche Adventszeit*



Kopperpähler Allee 70
 Montag - Donnerstag 7.00 - 17.00
 Freitag 7.00 - 15.00

Im Hause A. Paulsen Wittland
 Mo. - Fr. 10.00 - 18.00
 Samstag 10.00 - 13.00
 So. Schautag 14.00 - 17.00

www.Langnau-Fliesen.de

(0431) 54 86 60

Fax 54 99 42

WEGWEISER

54. Ausgabe
Dezember 2006

Editorial

Seite 3

Grußwort der Gemeinde

Seite 5

Bericht aus der Kommunalpolitik

Seite 7

Kronshagens Eigenständigkeit sichern

Seite 9

Lehrschwimmbecken wird saniert

Seite 9

Spende

Seite 11

Rückblick der Senioren Union

Seite 12

Valentinstag der Frauen Union

Seite 13

e-mail:

info@cdu-kronshagen.de

Internet:

www.cdu-kronshagen.de

V.i.S.d.P.:

Bernd Carstensen
Kieler Straße 113
24119 Kronshagen
Tel. 0431 - 58 97 74

Layout & Satz:

Christian Grellck

Redaktion:

Christian Grellck
Bernd Carstensen
Daniel Kiewitz
Rasmus Dorsch
Vitalij Baisel
Kevin Schweiger
Thomas Kahle

Druck:

Stamp Media GmbH
Ringstraße 20
24114 Kiel

Auflage:

6 000 Stück

Liebe Kronshagenerinnen, liebe Kronshagener,

für die kommenden zwölf Monate wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg.

Wir stehen wieder vor einem neuen Jahr und machen uns Gedanken, was kommen mag. Der scharfzüngige deutsche Schriftsteller Erich Kästner (1899-1974) hat dazu geschrieben: »Wird's besser? Wird's schlimmer? / fragt man alljährlich./ Seien wir ehrlich:/ Leben ist immer/ lebensgefährlich.« Nun weiß keiner, was das nächste Jahr bringen wird. Sicher ist nur, dass das Jahr 2006 durchaus erfolgreich war. Sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene hat die CDU zusammen mit der SPD in einer Großen Koalition im letzten Jahr die Regierungsverantwortung übernommen. Auf beiden Ebenen wurden große Erwartungen in die CDU gesetzt. Gerhard Schröder hatte dem Land 4,7 Millionen Arbeitslose überlassen. Menschen, die verbittert und enttäuscht sind. Mittlerweile ist die Arbeitslosenzahl wieder unter die 4 Millionen-Grenze gefallen. Das wirtschaftliche Wachstum war 2006 fast doppelt so hoch wie 2005 und alle Wirtschaftsinstitute sagen eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwungs für das Jahr 2007 voraus.

Sicherlich sind nicht alle Erwartungen erfüllt worden und es gab auch Enttäuschungen. Aber: Die Menschen haben darauf gewartet, dass sich in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt endlich etwas bewegt. Das wurde geschafft. Klar ist aber auch: Die Menschen haben Angst, dass die positiven Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft keinen Bestand haben können, dass es wieder einmal nur ein kurzes Strohfeuer sein könnte. Darum wird die CDU auf allen Ebenen alles daran setzen, dass es dauerhaft in Deutschland aufwärts geht.

Um das zu schaffen, müssen wir uns immer wieder eines deutlich machen: Es gibt nicht die eine Großmaßnahme. Manchmal habe ich den Eindruck, manche warten auf eine Art Urknall, dann werde wieder alles gut. Das gibt es nicht, das ist Träumerei und hat mit realer Politik nichts zu tun. Was aber gemacht werden muss, ist die Kombination der kleinen richtigen Schritte.

Dazu gehört auch, dass wir mehr Freiheit brauchen, die eigenen Chancen zu nutzen und Talente zu entfalten. Denn Freiheit setzt in einem Maße Kraft frei, wie Zwang es niemals zu leisten imstande ist.

Freiheit bedeutet nicht, keine Pflichten zu übernehmen. Der Staat kann sich nicht (mehr) um alles kümmern. Dies gilt erst recht heute. Wir brauchen mehr Freiheit, um Verantwortung zu übernehmen und Gemeinsinn zu stiften. Denn unser Freiheitsbe-



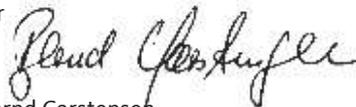
BUND DEUTSCHER KRIMINALBEAMTER

griff bedeutet nicht Freiheit von etwas, sondern umfasst eine verantwortete Freiheit. Beinhaltet die Verantwortung, Freiheit zum Wohle der Gemeinschaft zu nutzen. Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit sind die Grundwerte der CDU. Sie sind keine Gegensätze, sondern bedingen sich gegenseitig. Nur wenn es gelingt Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit in Einklang zu bringen, wird es möglich sein den Aufschwung längerfristig fortzusetzen.

Für Kronshagen ist der wirtschaftliche Aufschwung ausgesprochen wichtig. Seit 1998 sind die Einnahmen aus der Einkommenssteuer - nach dem Wegfall der T-Online Gewerbesteuer nun wieder wichtigste Einnahmequelle - um über 500.000 € gesunken. Für das Jahr 2006 lagen die tatsächlichen Einnahmen erstmals seit vielen Jahren wieder über der Steuerschätzung, insgesamt fließen 200.000 € mehr in die Gemeindekasse als prognostiziert. Hält der wirtschaftliche Aufstieg an, so kann damit gerechnet werden, dass bis zum Jahre 2010 wieder das Niveau der Einkommenssteuereinnahmen des Jahres 1998 erreicht wird. Dies ist entscheidend für alle sog. freiwilligen Leistungen wie etwa in den Bereichen Schule, Kinder- und Jugendbetreuung und Angebote für Senioren.

Im Jahre 2007 stehen in Kronshagen wichtige Ereignisse auf dem Terminkalender. Die Sanierung und Erweiterung der Eichendorff-Schule sowie der Realschule werden abgeschlossen und die offenen Ganztagschulen werden dann auch über die notwendigen Räumlichkeiten inklusive der Mensen verfügen. Weiterhin wird im nächsten Jahr das Sportzentrum am Suchsdorfer Weg ergänzt und erweitert werden. Schließlich wird auch die Ortskernplanung weiter zu entwickeln sein und nicht zu vergessen sind die Feierlichkeiten für das 15jährige Jubiläum der Partnerschaft mit der Stadt Güstrow.

Zunächst wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß beim Lesen des Wegweisers, eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes gutes neues Jahr.

Ihr


Bernd Carstensen
Vorsitzender der CDU Kronshagen

EDITORIAL

IMPRESSUM

WINKLER

Gartenbau - Gartenpflege

Gartencenter

Garten-Landschaftsbau - Hausmeisterdienste

Ottendorfer Weg 79 - 24119 Kronshagen

Telefon : 0431-5842950 Fax 0431-5842951

E-Mail gartenpflege-winkler@t-online.de

Grundinstandsetzungen - Dauerpflege-Hecken schneiden-
Bäume schneiden + fällen - Rasen verticutieren + mähen
+ neu anlegen - Wege und Terrassenbau -
Pflasterarbeiten - Zaunbau
Abfuhr und Anlieferung von Mutterboden, Kies,
Strauchwerk
Winterdienst - Urlaubsvertretung

Von der Kleinanlage bis zur Großanlage. Alles um den
"Grünen Bereich"

Fordern Sie uns !!!!

**Wir wünschen allen Lesern ein frohes
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins Jahr 2007 !**

Petersen & Partner
Steuerberater GbR
Rechtsanwalt*

Claus-Peter Lamp	Steuerberater, vBP
Bernd Petersen	Steuerberater
Michael Wormuth	Steuerberater
Dr. Thorsten Hahn*	Rechtsanwalt
Frank Marthiensen**	Steuerberater
Marko Bantin**	Steuerberater

Tel. 04 31 / 67 00 80

Fax 04 31 / 67 87 97

E-Mail

info@stb-petersen.de

Homepage

www.stb-petersen.de

*in Bürgerversicherung **steuermäßig gemäß §18 S.1 Nr.1 EStG



Altes Gemeindehaus Kronshagen
Kieler Straße 72 · 24119 Kronshagen

*Unsere Inserenten wünschen all ihren Kunden
und Geschäftsfreunden ein frohes Weihnachtsfest
und gutes neues Jahr!*

Schröder

Optik
Gutes Sehen aus einer Hand



Brillenglasbestimmung
zuverlässig und jederzeit

Computergestützte
Gleitsichtglasberatung

**Allen Kunden wünschen wir ein
frohes und besinnliches
Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins Neue Jahr !**

Inh. André Schröder
Staatl. gepr. Augenoptiker und Augenoptikermeister
Meddagskamp 4 - 24119 Kronshagen - Tel.: 589595

GRÜßWORT DER BÜRGERVORSTEHERIN UND DES BÜRGERMEISTERS

Zum Jahreswechsel 2006/2007

Liebe Kronshagenerinnen, liebe Kronshagener,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Kronshagen grüßen zum bevorstehenden Weihnachtsfest und wünschen Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2007.

Nicht nur die Fußballweltmeisterschaft hat uns in diesem Jahr viel Freude und Zustimmung vieler Nationen gebracht, sondern auch den Mut geschaffen, der erforderlich ist, um optimistisch trotz aller Schwierigkeiten nach vorne zu schauen. Die Konjunktur zieht an. Wir hoffen, dass wir wirtschaftlich besser aufgestellt sind. Dazu gehört unbedingt diese positive Grundstimmung, dass wir zusammen gehören und gemeinsam stark sind. Das haben wir anlässlich der Fußballweltmeisterschaft erlebt.

Auch in unserer Gemeinde konnten wir tatkräftig mit Architekten und Handwerkerinnen und Handwerkern das umsetzen, was wir uns vorgenommen hatten. Die Sanierung und Erweiterung der Realschule wird noch in diesem Jahr abgeschlossen. Das verbindende Glied zwischen **Realschule und Gymnasium**, die Mensa, kann sodann von beiden Schulen genutzt werden. Wir wünschen auch zukünftig eine kooperative Zusammenarbeit zwischen den Schulen zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen. Auch die **Eichendorff-Schule** gewinnt an Gestalt und wird im nächsten Jahr fertig gestellt.

Die Projekte konnten unter anderem mit einem Zuschuss von 90 Prozent des Bundes für die **offenen Ganztagschulen** von immerhin 2,5 Millionen Euro gefördert werden.

Das große Projekt der Erschließung des Baugebietes Hühnerland wird noch in diesem Jahr abgeschlossen. Der Absatz der Grundstücke im **Baugebiet Hühnerland** gestaltet sich positiv. Wie schon in diesem Jahr so werden auch im nächsten Jahr viele »Häuslebauer« ihre Heimat in Kronshagen finden. Alle Generationen, junge Familien und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben im Baugebiet Hühnerland die Möglichkeit, entweder selbst zu bauen oder Wohnungseigentum in einem Reihenhaus oder in einem Gebäude mit Appartements zu erwerben.

Soweit die Finanzierung im nächsten Jahr steht, wird das **Lehrschwimmbecken** mit etwa 400.000 Euro saniert. Wir bitten um Verständnis dafür, dass während der Bauzeit von fünf bis sechs Monaten das Schwimmen nicht möglich sein wird. Die

Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter werden sich mit der Erweiterung des Gymnasiums zu beschäftigen haben. Aber auch das Sportkonzept soll im nächs-



ten Jahr konkret geplant werden.

Im **Kinderhaus Domäntal** ist eine Krippengruppe eingerichtet worden. Zehn Kinder unter drei Jahren werden dort ganztägig betreut. Um sich auf den zunehmenden Bedarf an Krippenplätzen (Kinder unter drei Jahren) einstellen zu können, werden wir auch an weiteren Betreuungsmöglichkeiten arbeiten.

Die Flächennutzungsplanung der Gemeinde Kronshagen wird u.a. mit der Zielsetzung zur Darstellung von Dienstleistungs- und Gewerbeflächen erfolgen und die Beschäftigung mit dem Thema Ortskernplanung sollte ebenso angepackt werden.

Eine sorgfältige Betrachtung der **Abwasser- und Regenwasserkanäle** darf auch in der Gemeinde nicht zu kurz kommen. Hierzu hat die Gemeinde ein Kanalkataster in Auftrag gegeben und im nächsten Jahr werden wir die fortlaufende Sanierung der Abwasserkanäle und Regenwasserkanäle durchführen müssen. Auch diese Kosten fallen erfahrungsgemäß nicht gering aus und werden uns in den Folgejahren beglei-

ten.

Neben der erforderlichen und notwendigen Investitionstätigkeit der Gemeinde ist es gleichfalls erforderlich, die **sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung** der Gemeinde Kronshagen fortzuführen und zu festigen.

Wir wünschen uns, dass zur Konsolidierung des Haushaltes alle kommunalpolitischen Kräfte zusammen arbeiten. Konkret heißt das, dass Ausgaben in erster Linie zu

beschränkt sind. Wir sind uns allerdings sicher, dass Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in weiten Teilen die Auffassung vertreten, verantwortungsbewusst mit den Finanzen dieser Gemeinde umzugehen, damit auch zukünftig die Leistungsfähigkeit dieser Gemeinde, wenn auch mit Einschränkungen, gegeben ist. Wer nicht mehr zur Verfügung hat, sollte auch nicht mehr als notwendig ausgeben.

Nun gilt aber vor allem unser Dank und unsere Anerkennung all denjenigen, die mit ihren anerkanntswerten Leistungen in den **Vereinen und Verbänden** insbesondere in der Arbeit der Vorstände auch in diesem vergangenen Jahr vieles auf den Weg gebracht haben. Im Leben der Vereine und Verbände steht selbstverständlich das jeweilige Thema zum Beispiel im sportlichen, sozialen und kulturellen Bereich an erster Stelle. So dient zunächst erst einmal zum Beispiel der Sport der eigenen körperlichen Ertüchtigung und schafft Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit. Aber im Leben der Vereine werden auch viele Mitbürge-

rinnen und Mitbürger angesprochen, die einen idealen Raum für Kreativität, Teamarbeit und Produktivität entwickeln. Besonders sind wir Ihnen in den Vereinen und Verbänden dankbar dafür, dass Sie sich der **Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen** annehmen und ihnen durch Ihren Einsatz zu charakterlichen Qualitäten verhelfen, die die Willenskraft, die Ausdauer, die Disziplin und andere Qualitäten im sozialen Miteinander entwickeln helfen. Ebenso danken wir auch allen Kräften, die die Kinder und Jugendlichen in der offenen Ganztagschule betreuen.

Die Gemeinde Kronshagen verfügt über ein sehr reiches Angebot im gemeinschaftlichen Miteinander. Für Ihr persönliches Engagement in den Vereinen, Verbänden und Schulen, aber auch in der kirchlichen Arbeit danken wir an dieser Stelle sehr

herzlich.

Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2007 vor allem Frieden, Gesundheit und das persönliche Glück zu realisieren. Streben wir alle behutsam danach, glücklich zu sein.

GEMEINDE KRONSHAGEN


Uwe Meister
Bürgermeister


Sabina Strzylecki
Bürgermeisterin

Fiesta mit Vollausrüstung



(Abbildung zeigt Wunschausstattung)

Komplettpreis: 9.990,- €

Feel the difference 

Paulsen & Thoms GmbH
Ihr Ziel in Kiel seit 1927
Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel · Tel. 0431/6495-0 · www.paulsen-thoms.de

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND
EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR WÜNSCHT

**KOSMETIKSTUDIO
MEIKE VENTZKE**

KOSMETIK - PEDIKÜRE - MANIKÜRE
PERMANENT-MAKEUP - MODESCHMUCK



Meddagskamp 1i
24119 Kronshagen
Tel.: 36 40 6-34
Termine nach Vereinbarung

Bericht aus der Kommunalpolitik

von Thomas Kahle

Vorsitzender der CDU-Rathausfraktion Kronshagen

Auch dieses Jahr 2006 geht bereits schon wieder seinem Ende entgegen. Deshalb möchte ich gewohnter Weise einen Rückblick über die wichtigsten Themen der Kronshager Kommunalpolitik nehmen und die Schwerpunkte der in den kommenden Monaten vor uns liegenden Aufgaben skizzieren.

Die Erschließung des Baugebietes Hühnerland ist im Frühjahr begonnen worden (durch den langen und harten Winter leider etwas später als geplant), und durch die zügige Arbeit des Erschließungsträgers in Teilgebieten wie zugesagt zu Anfang Oktober abgeschlossen worden. Dadurch konnten die ersten Grundstückskäufer mit dem Rohbau beginnen, um ihn bis zur Frostperiode wetterfest fertig stellen zu können und damit auch noch die zum 01.01.2007 wirksam werdende Mehrwertsteuererhöhung zu umgehen.

Wir wissen, dass dieses große Erschließungs- und Bauvorhaben z.T. erhebliche Belastungen mit Verkehr und Baulärm für die Anwohner am Habichtsweg und Suchsdorfer Weg verursacht hat. Wir sind aber zuversichtlich, dass die größten Lärmbelastungen wegen der Erschließungsmaßnahme Hühnerland inzwischen hinter uns und den Anwohnern liegen und danken den Betroffenen für Ihre Geduld und ihre Nachsicht.

Die Beschlussfassung über die Namensfindung der einzelnen Straßen im Hühnerland hat ebenfalls im Frühjahr bereits stattgefunden. Die Fraktionen von CDU und SPD haben einen gemeinsamen Antrag mit Namensvorschlägen eingebracht, der das Hühnerland unterteilt durch die baumbepflanzte Mittelallee »Allee im Hühnerland« unter Bezugnahme auf unser Dänisches Patengymnasium in Apenrade in ein »Dänisches Quartier« (mit dem Apenrader Weg und dem Hans-Christian-Andersen-Weg) und nach unser Patenstadt Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern in ein »Güstrower-Quartier« (mit dem Güstrower Weg und dem Ernst-Barlach-Weg), dort ergänzt durch den Helene-Lange-Weg als eine der Wegbereiterinnen für die Gleichberechtigung der Frau im 20. Jahrhundert in Deutschland. Verbunden werden diese beiden Quartiere durch den beidseits quer zur Mittelallee verlaufenden Kurt-Tucholsky-Weg.

Im Zusammenhang mit der Bebauung des Hühnerlandes sorgt derzeit die angedachte Ansiedlung eines **großflächigen Vollsortimenters als Nahversorger** für Kronshagen für Unruhe bei den Anwohnern insbesondere des Suchsdorfer Weges.

Lassen Sie mich bitte dazu einige Ausführungen machen. Die Kommunalpolitik hatte frühzeitig im rechten vorderen an den Suchsdorfer Weg angrenzenden Teil des Hühnerlandes einen Nahversorger vorgesehen, weil im gesamten Bereich der Straßen Ottendorfer Weg, Suchsdorfer



Weg, Am Holm, Holländerey, Steindamm und Zu den Eichen keine Nahversorgungsmöglichkeit für die dortigen Bewohner mehr besteht. Der derzeit einzige Vollsortimenter in Kronshagen ist der Sky-Markt in der Kieler Straße, der bereits jetzt schon eine schwierige Verkehrs- und Parkplatzsituation verursacht. Der im Hühnerland eigentlich angestrebte kleinflächige Nahversorger ist jedoch wirtschaftlich nicht zu betreiben, weshalb sich kein Interessent gefunden hat, einen solchen Markt dort anzusiedeln. Die Tendenz geht eindeutig zu den großflächigen Vollsortimentern bzw. zu den Discountern. Nach den uns im Frühjahr vorliegenden Bewerbungen hatte die Politik in Kronshagen eigentlich nur drei Alternativen: einen Discounter ALDI mit gewünschten ca. 800 qm Verkaufsfläche, einen Vollsortimenter Sky mit gewünschten ca. 1.500 qm Verkaufsfläche verbunden mit der Zusage, den jetzigen kleineren Sky-Markt in der Kieler Straße für mindestens 10 Jahre weiterhin dort zu betreiben oder aber keinerlei Nahversorgung mehr im Hühnerland vorzusehen. Nach Vorlage dieser drei Alternativen hat die Kommunalpolitik mit der Verwaltung abgewogen, welchen Vorschlag wir präferieren wollen und haben uns in Ermangelung alternativer Ansiedlungsflächen in Kronshagen letztlich dazu durchgerungen, die Möglichkeit hin zu einem Vollsortimenter im Hühnerland zu gehen.

Damit steht keineswegs das Endergebnis im Vorwege bereits fest, denn wir haben uns lediglich dafür entschieden, ein öffentliches Bebauungsplanverfahren einzuleiten, in dem alle sich ergebenden Sachfragen und Problemstellungen durch öffentliche Beteiligungen, Anhörungen und Gutachten erörtert werden.

Diese Entscheidung ist gerade meiner CDU-Fraktion durchaus nicht leicht gefallen, weil wir selbstverständlich genau die Probleme insbesondere hinsichtlich der

Schulwegsicherung und der Verkehrssituation sehen und auch bereits presseöffentlich benannt haben, auf die befriedigende Antworten gefunden müssen. Erst nach Abschluss des gesamten Anhörungs- und Beteiligungsverfahrens und der Lösung der aufgeworfenen Probleme würde es von Seiten der Politik dann grünes Licht für eine Bebauung seitens Sky geben. Die in Auftrag gegebenen Gutachten (Aktualisierung des Einzelhandelsgutachtens und ein Verkehrsgutachten) sind inzwischen vorgelegt worden und werden im Rahmen des öffentlichen Anhörungs- und Beteiligungsverfahrens vorgestellt und diskutiert.

Wir sind grundsätzlich davon überzeugt, dass die Ansiedlung eines Sky-Marktes an dieser Stelle für die weit überwiegende Mehrzahl der Kronshager Bevölkerung eine positive Auswirkung haben wird und auch deren Unterstützung findet, wir werden aber genauso darauf zu achten haben, dass die möglicherweise negativ beeinflussten unmittelbaren Anwohner insbesondere am Suchsdorfer Weg nicht über Gebühr belastet werden. Ein solcher Interessenausgleich ist schließlich eine der Hauptaufgaben der Kommunalpolitik, die immer einen Abwägungsprozess zwischen unterschiedlichen Interessenlagen und Zielen vorzunehmen hat.

Im Übrigen hat auch das Unternehmen Sky deutlich gemacht, dass es schon aus Eigeninteresse deren Unternehmenspolitik ist,

an allen Standorten mit der Anwohnerschaft in möglichst großem Einvernehmen leben zu können.

Inzwischen ist auch die Baumaßnahme **Erweiterung Eichendorff-Schule** nach dem Spatenstich am 27.03.2006 in vollem Gange, der sternförmige Rohbau hinter dem jetzigen Schulgebäude geht bereits seiner Vollendung entgegen, das Richtfest hierfür ist Anfang des kommenden Jahres geplant. Der Bau der gemeinsamen Mensa für die Eichendorff-Schule und die Brüder-Grimm-Schule folgt anschließend, um dann den beiden Schulen einen weiteren wichtigen Baustein für die offene Ganztagschule zur Verfügung stellen zu können. Nach Fertigstellung dieses Traktes werden dann die alten vorderen Gebäude zum Eichenkoppelweg hin im nächsten Jahr abgerissen und die Parkplatzsituation am Bürgerhaus entscheidend verbessert.

Am 04.07.2006 begann auch die **Baumaßnahme der Mensa für die Realschule und das Gymnasium** mit dem ersten Spatenstich, ergänzt um die Sanierung und die Erweiterung der Realschule. Hier könnte bereits am 11.09.2006 Richtfest gefeiert werden, die Tief- und Hochbaumaßnahmen sind zwischenzeitlich abgeschlossen und Anfang des nächsten Jahres soll dann die Mensa bezugsfertig sein. Dieses war nur möglich durch einen engen Zeitplan und die Kooperation aller Schüler, Eltern und Lehrer an der Realschule, die quasi monatelang in einer Baustelle den gesamten Schulbetrieb weiterlaufen mussten. Vielen Dank an alle Beteiligten und großen Respekt für diese organisatorische Leistung!

Auch durch diese beiden Schulbauprojekte wurden die Anwohner des Suchsdorfer Weges und des Eichkoppelweges für einige Monate durch zusätzlichen Baustellenverkehr beeinträchtigt.

Damit komme ich zum Thema Finanzen. Durch den Wegfall der Gewerbesteuererinnahmen unseres ehemals größten

Steuerzahlers T-Online bereits zu diesem Haushaltsjahr 2006 sind unsere finanziellen Spielräume erheblich enger geworden, zumal wir derzeit ein anspruchsvolles Investitionsprogramm bewältigen müssen, zu dessen zeitlicher Notwendigkeit es auch keine Alternative gab, schon um nicht die erheblichen Zuschüsse von Bundes- und Landesebene zu verlieren.

Die **finanziellen Spielräume** hängen für die nächsten drei Jahre in erheblichem Maße von der erfolgreichen Vermarktung des Hühnerlandes ab, dessen Verkaufserlös für die Grundstücke bereits für diesen Zeitraum in die Haushaltsplanung für diesen Zeitraum eingestellt ist. Gelingt die Vermarktung in dieser Zeitschiene nicht wie geplant, fehlen uns entsprechend eingeplante Haushaltsmittel. Da außerdem im Investitionsbereich gewisse Risiken bestehen (möglicher kurzfristiger unabwendbarer Sanierungsbedarf des Kanalisationsnetzes), müssen wir dem in unserem Ausgabenverhalten Rechnung tragen und einige von uns vorgesehene, aber eben nicht unabwendbar dringende und notwendige Investitionsvorhaben strecken bzw. verschieben. Einen Weg in eine Verschuldung werden wir keineswegs mittragen, weil dieses die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde für die Zukunft weiter einschränken würde. Dabei agieren wir aufgrund gesicherter Haushaltszahlen und nicht nach dem „Prinzip Hoffnung“, bei dem allein der Wunsch der Vater des Gedankens ist, um Lieblingsprojekte umgesetzt zu bekommen. Dazu gehört, dass leider nicht mehr alles in der Höhe und der Kurzfristigkeit möglich sein wird, wie ursprünglich geplant.

Dazu gehört auch die von uns projektierte Komplettierung der **Sportstättenplanung**. Wir haben in den zuständigen Fachausschüssen beschlossen, nunmehr einen Planer zu beauftragen, konkrete Pläne für die abschnittsweise Realisierung des Sanitär- und Umkleidetракtes am Kunstrasenplatz,

das TSVK-Vereinshaus und die Geschäftsstelle sowie eine 1- oder 2-Feld-Sporthalle vorzulegen, damit wir belastbare Zahlen erhalten. Anschließend wird im Lichte der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde und des TSVK beraten, welche Bausteine davon wann realisiert werden können und wer welche Finanzierungsanteile übernehmen kann. Dabei hat für uns der Sanitär- und Umkleidetrakt sowie das Vereinshaus mit der Geschäftsstelle entsprechend Priorität, da durch den Erweiterungsbau der Eichendorff-Schule die bislang dort vorhandenen Sporteinrichtungen nur noch eingeschränkt genutzt werden können. Für die entsprechenden Ausweichmöglichkeiten sehen wir uns gegenüber dem TSVK im Wort und deshalb werden wir anstreben, hier in den Jahren 2007 und 2008 die entsprechenden Baumaßnahmen zu realisieren. Der Bau der Sporthalle, obgleich von uns unterstützt und als notwendig erachtet, wird wahrscheinlich entsprechend der derzeitigen finanziellen Möglichkeiten erst später erfolgen können, wahrscheinlich aber wohl nicht nennenswert vor dem Jahre 2010, falls sich die finanziellen Rahmendaten nicht noch deutlich verbessern sollten.

Wir werden dafür Sorge zu tragen haben, dass unsere Gemeinde Kronshagen auch in Zukunft **finanziell handlungsfähig bleibt** und nicht dauerhaft über seine Verhältnisse lebt. Dafür werden wir auch den unpopulären Weg gehen müssen, zu manchen Wünschen nein zu sagen. Wir tun das nicht, weil es uns Freude bereitet, die davon Betroffenen zu ärgern oder zu enttäuschen, sondern als Verantwortung für die Sicherung der Zukunft unserer Gemeinde Kronshagen. Dafür bitte ich Sie bereits im Vorwege um Ihr Verständnis.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2007.



VERWALTUNGSSTRUKTURREFORM

Kronshagens Eigenständigkeit sichern

von Christian Grelck
Stellvertretender Ortsvorsitzender

**In letzter Zeit sind vermehrt Berichte in den Nachrichten und der örtlichen Pressebe-
richterstattung erschienen, dass das Thema »Verwaltungsstrukturreform« in Schles-
wig-Holstein derzeit für erhebliche Diskussionen innerhalb der kommunalen Familie
und der Parteien sorgt.**

Innenminister Stegner will Gemeinden unterhalb der Marke von 8000 Einwohnern mit umliegenden Ämtern und Gemeinden zusammenlegen, um so leistungsfähigere und wirtschaftlichere Verwaltungseinheiten zu bilden, die dann auch die Aufgaben, die vom Land und vom Kreis auf die örtliche Ebene verlagert werden sollen, bearbeiten können. Dieses steht im Zusammenhang mit den Sparbemühungen der großen Koalition aus CDU und SPD in Schleswig-Holstein, um mittelfristig wieder einen verfassungsgemäßen Landeshaushalt vorlegen zu können. Die Haushaltslage des Landes ist mittlerweile dramatisch, aber auch viele kommunale Haushalte insbesondere auf Kreisebene sind mehr als bedenklich. Auf all diesen Ebenen soll auch im Bereich der Verwaltungen gespart werden, wozu neben der Verlagerung von Aufgaben auch der Wegfall von Aufgaben gehören soll. Auch wenn unsere Gemeinde Kronshagen mit ihren rund 12.000 Einwohnerinnen und Einwohnern einen deutlichen Abstand zur der genannten 8000-Grenze hat, kann das dennoch kein Grund sein, sich beruhigt zurückzulehnen, denn auch bei uns besteht die Notwendigkeit, angesichts geringer werdender finanzieller Spielräume auch im Bereich der Verwaltung nach wirtschaftlicheren Lösungen Ausschau zu halten. Unser Bürgermeister Uwe Meister hat bereits vor über einem Jahr eine Arbeitsgruppe mit den Verwaltungschefs des Amtes Ach-

terwehr und Molfsee sowie den Gemeinden Flintbek und Molfsee eingesetzt, um die Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit auszuloten und dafür Vorschläge zu erarbeiten. Bei allen Beteiligten besteht Bereitschaft, diesen Weg einer interkommunalen Zusammenarbeit zu gehen und im Bereich der weiterhin selbstständigen Verwaltungen zu übergreifenden Lösungen zu kommen, um so über die Bündelung von Fallzahlen die Sachbearbeitung für den jeweiligen Sachbereich an nur noch einer Stelle wirtschaftlicher und kompetenter vornehmen zu können. Das soll für alle beteiligten Kommunen zu Kosteneinsparungen führen, ohne den Service für den Bürger vor Ort einzuschränken oder die kommunale Eigenständigkeit zu tangieren. So können mittel- und langfristig die Verwaltungskosten gesenkt werden, ohne das Dienstleistungsangebot für die Bevölkerung vor Ort einschränken zu müssen. Durch den Nachweis der Wirtschaftlichkeit können wir darüber hinaus auch dem Landesgesetzgeber gegenüber aufzeigen, dass es keine Notwendigkeit zu Zwangsfusionen oder Gebietsreformen gibt, wenn unsere freiwillige Kooperation die gleichen positiven Effekte erzielen kann. Auch eine intensivere Kooperation mit der Landeshauptstadt Kiel ist erforderlich und wird bereits an mehreren Stellen praktiziert, beide Partner können voneinander profitieren. Zum Beispiel könnten

Einwohner von Suchsdorf und Mettenhof Verwaltungsdienstleistungen auch in Kronshagen bekommen und müssten nicht den weiteren Weg in die Kieler Innenstadt auf sich nehmen. Umgekehrt kann Kronshagen vom Know-how der großen Landeshauptstadt profitieren und sich bestimmte Verwaltungs- und Ingenieursleistungen günstiger dort einkaufen. Die Zusammenarbeit bei der Feuerwehr-Drehleiter sei hier nur als ein weiteres kleines Beispiel erwähnt.

Die Zeiten, wo jede einzelne Kommune das komplette Dienstleistungsangebot und alle notwendigen öffentlichen Einrichtungen in Eigenregie vorhalten kann, gehen immer mehr dem Ende entgegen. Nur mit Kooperationslösungen kann in Zukunft das Leistungsangebot für den Bürger vor Ort weiterhin bezahlbar vorgehalten werden. Aus diesem Grunde ist Kronshagen einer der Antreiber in diesem Prozess, weil wir uns jetzt noch die Partner aussuchen können, die regional und von den Strukturen zu uns passen.

Für Unruhe haben jüngst Aussagen führender Kieler Politiker geführt, die angesichts der von der Landesregierung beschlossenen Kreisgebietsreform laut über Eingemeindungen nachgedacht haben. Alle Kommunalpolitiker des Kieler Umlandes haben dieses Ansinnen sofort zurückgewiesen und auch die Spitze der Landes-CDU hat einer Zwangsfusion auf Gemeindeebene eine klare Absage erteilt. Wir sind zuversichtlich, auf unserem Weg der Verwaltungskooperation hier mit allen Beteiligten auf einem guten Weg zu sein.

400.000€ INVESTITION

Lehrschwimmbecken wird saniert

von Christian Grelck
Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport

Nach einer sehr leidenschaftlich geführten Debatte um das Lehrschwimmbecken anlässlich der letztjährigen Haushaltsberatungen wurde beschlossen, ein Gutachten zum baulichen Zustand der Schwimmhalle erstellen zu lassen, um den nötigen Sanierungsbedarf feststellen zu können und dann darüber zu entscheiden, welche Investitionen vorgenommen werden müssen, um den Schwimmbetrieb an dieser Stelle weiterhin aufrechterhalten

zu können. Ebenso klar wurde auch dargelegt, dass ein Weiterbetreiben des Lehrschwimmbeckens nur möglich sein kann, wenn die nichtschulischen Nutzer ein erheblich größeres Nutzungsentgelt zahlen. Dieses wurde im Herbst letzten Jahres grundsätzlich auch von allen Beteiligten bejaht und wir gehen davon aus, dass sich alle Beteiligten an diese Bereitschaft auch dann noch erinnern, wenn es an die konkreten Zahlen geht.

Inzwischen liegt auch dieses Gutachten vor und der kurzfristig notwendige Sanierungsbedarf wird auf einen Betrag von um die 400.000 € beziffert. Es ist dabei keineswegs so, dass in den vergangenen Jahren nichts in diese Einrichtung investiert worden ist - es wurden in den letzten 10 Jahren hierfür vielmehr über 150.000 € seitens der Gemeinde ausgegeben.

Bürgerstube Kronshagen

mit Partyservice



Bürgerbrunch im Bürgerhaus

Jeweils sonntags von 10.00 bis 14.00 Uhr

Kinder unter 7 Jahren	frei
Kinder von 8 - 14 Jahren	5,50 €
Erwachsene	12,00 €
Mit Sekt soviel Sie schaffen	16,00 €

Großer Weihnachtsbrunch am 25. und 26. Dezember 06

Erwachsene	14,00 €
Mit Sekt	18,00 €

Änderungen bleiben uns vorbehalten

Im Bürgerhaus Kronshagen • Eichkoppelweg 26A • 24119 Kronshagen • Tel. 0431 / 58 01 557 ab 17.00 Uhr

Strom, Gas, Wasser und Wärme für Kronshagen

Kopperpahler Allee 7 • 24119 Kronshagen
Tel. (04 31) 5 86 72-0 • Fax (04 31) 58 85 94
E-Mail: info@vbk-kronshagen.de



VBK

VERSORGUNGSBETRIEBE
KRONSHAGEN GMBH

Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.vbk-kronshagen.de

Störungsdienste:

Strom / Wärme und Wasser	0800/11 02 030
Gas	0800/08 15 800



Seefluth

Autohaus Kronshagen
H. Seefluth GmbH

Ihr Partner
in Sachen „Auto“

Eckernförder Str. 230
Tel. (0431) 54 10 31
Fax (0431) 54 82 97

SPENDE

Ein Scheck für die Behindertengruppe

von **Susanne Dannenberg**
CDU Kronshagen

Der Vorsitzende des CDU Ortsverbandes Kronshagen, Herr Bernd Carstensen, überreichte Pastorin Ina Strege von der Ev. Christusgemeinde Kronshagen/Ottendorf den Tombolaerlös des letztjährigen Frühlingballes der CDU in Höhe von 500,00 €.

Geschäftsleute aus Kronshagen bestücken dankenswerterweise jedes Jahr unsere Tombola mit schönen Geschenken und ermöglichen uns dadurch solche Spenden. Das Angebot der Christuskirche für Menschen mit Behinderungen beinhaltet mehrmals wöchentliche Treffen im Gemeindehaus, aber auch Ausflüge, wie z.B. nach Hamburg oder Lübeck. Am 2. September 2006 gab es ein Sommerfest auf dem Gelände der Christuskirche, an dem auch Bürgermeister Uwe Meister und die stellvertr. Bürgervorsteherin Susanne Dannenberg teilnahmen, und am 9. Dezember 2006 findet die jährliche Weihnachtsfeier statt.



Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche e.V.



Jedes Jahr erkranken in Schleswig-Holstein über 50 Kinder und Jugendliche neu an Krebs. Diesen schwererkrankten Kindern mit Ihren Familien helfen wir mit dem Wissen des Selbsterlebten und aus der Selbstbetroffenheit.

**Helfen Sie uns,
damit wir helfen können.**

Spendenkonto: 91 00 64 60 Sparkasse Kiel 210 501 70

Karsten Schubert, Vorsitzender, Tel. 0431-31 17 43
Alter Viehdamm 66, 24107 Kiel
e-mail: Foerderkreis1.Kiel@t-online.de
Ralf Lange, 1. stv. Vorsitzender, Tel. 0431-54 59 844
Waidmannruh 7, 24119 Kronshagen
e-mail: Foerderkreis.Kiel@t-online.de

In Gottes Willensicht
Bitte wir bringen Licht
wie Licht im neuen Jahr!

kleinefenn

Kleinefenn-Druck · Seilerd. 2 · 24119 Kronshagen · Tel. 0431 / 58 00 32

WIEDER EIN GROßER ERFOLG

Rückblick auf den Valentinstag 2006

von Karin Sodtke

Vorsitzende der Frauen Union Kronshagen

Dietrich Austermann, der Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr, gehört zur Zeit zu den bekanntesten politischen Persönlichkeiten in Schleswig-Holstein. Die Kronshagener Frauenunion war sehr stolz, dass sie gerade diesen Minister als Redner für den diesjährigen Valentinstag gewinnen konnte. Und dieser Mann kam bei den Kronshagenerinnen an.

Er ist konservativ und trotzdem fortschrittlich, gut aussehend und vor allem humorvoll. Seine kurze Rede in einer klaren Sprache beinhaltete die wichtigsten Erfolge seiner kurzen Amtszeit. Und die beste Nachricht war mit Sicherheit, dass es der Wirtschaft in Schleswig-Holstein besser geht. Sie ist sogar stärker gewachsen als im Bundesdurchschnitt und liegt im Ländervergleich zusammen mit Baden-Württemberg auf dem 2. Platz nach dem Saarland. Das war wahrlich eine frohe Botschaft, für die der Minister einen Orden verdient hat. Den bekam er auch nach seiner Ansprache

im fast voll besetzten Bürgerhaus vom Kieler Kinderprinzenpaar überreicht.

Wie immer hörten die Gäste beim Valentinstag nicht nur politische Reden, sondern erlebten bei Kaffee und Kuchen ein buntes Programm. Kurz vor dem Rosenmontag bot sich ein Karnevalsprogramm geradezu an. So lud man in diesem Jahr die Tanzgarde des Rhenania Carnivals-Cub und das Kieler Kinder Prinzenpaar ein. Auch wer kein Karnevalfan ist, hatte Freude an der wirklich hübschen Show. Als weiterer Programmpunkt bei der traditionell großen Veranstaltung trat das Trio »Herzensbrecher«

auf. Die drei Musiker, Imre Shally, allen bekannt als Leiter vom Chor Kronshagen, Peter Pfüller und Gerd Breier unterhielten die Gäste mit schmissigen Liedern der 20er und 40er Jahre. Die fröhliche Stimmung mit der die Drei musizierten, übertrug sich auf die Zuhörer, so dass am Ende der Veranstaltung alle Gäste gut gelaunt nach Hause gingen.

Erwähnen möchte ich noch, dass die Landesvorsitzende der CDU- Frauenunion, Karin Wiedemann, die auch Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium ist, sich keine Valentinstagsveranstaltung der Kronshagener Frauenunion entgehen lässt. Sie ist jedes Jahr restlos begeistert, denn diese Veranstaltung ist einmalig in Schleswig-Holstein. Der Valentinstag 2007 findet am Dienstag, dem 13. Februar mit der Rednerin Bundesministerin von der Leyen statt.



Gerke GmbH — KRONSHAGEN
DACHDECKERMEISTERBETRIEB



*Wir wünschen allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Neue Jahr !*

Bedachungen · Fassadenverkleidungen · Isolierungen · Bauklempnerei
Domänenweg 18 b · 24119 Kronshagen · Tel.0431-58 28 27 · Fax 58 28 20

EIN RÜCKBLICK

Die Senioren Union im Jahr 2006

von Hans Jürgen Meyer Bergatt
Senioren Union Kronshagen

Was hat Konrad Adenauer mit Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Wolfgang von Goethe gemein und was verbindet den Pazifik mit Indochina? Das alles waren Themen im diesjährigen Programm der Senioren Union. Vielseitiger geht es wohl kaum.

Den Auftakt bildeten im Januar Informationen aus erster Hand über die Kommunalpolitik in Kronshagen. Thomas Kahle (Fraktionsvorsitzender der CDU) und Christian Grelck (Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport) berichteten kompetent und interessant über aktuelle Vorhaben und deren Stand.

Um den Eindruck einer Aneinanderreihung von »Kurznachrichten« zu vermeiden, wird auf die nächsten beiden Veranstaltungen etwas ausführlicher eingegangen.

Im März erinnerten Horst Adamski und Hans Jürgen Meyer-Bergatt unter dem Thema »Konrad Adenauer – Geschichten und Anekdoten« an die originelle und facettenreiche Persönlichkeit des ersten deutschen Bundeskanzlers. In der Einladung war ein unterhaltsamer Nachmittag angekündigt worden und nach der Reaktion der Zuhörer war das offenbar nicht zu viel versprochen. Drei kleine (und besonders kurze) Schmankele aus dem rund einstündigen Programm seien den Lesern des Wegweisers gegönnt: Adenauer im Bundestag: »Ich jube ja zu, meine Damen und Herren, dass es auch bei den Sozialdemokraten ein paar ganz vernünftige Leute gibt.« Zwischenruf des Abgeordneten Dr. Arndt (SPD): »Das unterliegt nicht Ihrer Beurteilung, Herr Bundeskanzler.« Darauf Adenauer: »Wat rejen Se sich denn so auf, Herr Arndt, Sie hatte ich doch überhaupt nicht gemeint.«

An seinem 85. Geburtstag wurde Adenauer von einem Fotografen gefragt, ob er ihn auch zu seinem 100. Geburtstag fotografieren dürfe. Adenauer: »Warum denn nicht,

Sie sind doch noch ganz gut beieinander.« Ein prominenter Politiker war gestorben. Adenauers Sekretärin sagte ihm, da müsse er wohl zur Beerdigung gehen. Adenauer: »Ach wat, der kommt zu meiner Beerdigung doch auch nicht.«

An Mozart führte im Mozartjahr auch für die Senioren Union kein Weg vorbei, zumal es gelungen war, mit unserer stellvertretenden Bürgervorsteherin Susanne Dannenberg eine ausgewiesene Opernkennerin für einen Vortrag zu gewinnen. Ihr Thema: »Wie arm war Mozart?«

Zwar füllt die Literatur über Mozart ganze Bibliotheken, so dass man sich auch als Leser informieren kann. Ganz etwas anderes ist aber ein Vortrag, wenn er – wie hier – nicht nur besonders kenntnisreich, sondern auch mit viel Charme und Esprit gehalten, und dazu noch mit gut ausgewählte Musikeinspielungen gewürzt wird.

Der Vortrag beschränkte sich auf die letzten zehn Jahre Mozarts (1781 bis 1791), während der er in Wien lebte, der damaligen Musikhauptstadt des Abendlandes. Hier schrieb er u.a. 1782 »Die Entführung aus dem Serail« (erfolgreichste Oper Mozarts zu seinen Lebzeiten), 1786 »Die Hochzeit des Figaro« (war im Vorfeld der Französischen Revolution politisch brisant) und 1791 (kurz vor seinem Tod) »Die Zauberflöte«.

Wie arm war Mozart? Er wurde im Dezember 1791 in der »allgemeinen Grube« beerdigt. Die Art des Begräbnisses und eine Reihe überlieferter Bettelbriefe führen leicht zu dem Schluss, dass Mozart arm war. Wenn auch all seine Bemühungen um



Meyer-Bergatt

eine feste Anstellung als Hofkompositeur bei Kaiser Joseph II. vergeblich waren, so war er doch aufgrund einer Reihe verschiedener Einnahmequellen (u.a. als Klaviervirtuose) ein gut bezahlter Künstler. Nur konnten er und seine Frau nicht mit Geld umgehen. Zu seinem Personal gehörten ein Kammerdiener und eine Köchin. Zeitweise unterhielt er ein eigenes Pferd. Seinen Sohn Karl schickte er auf ein teures Internat. Er veranstaltete viele Feste und trug (wohl als Kompensation für seine geringe Körpergröße) besonders aufwändige Kleidung. Viel Geld verschlangen auch seine häufigen Reisen und seine elf Umzüge innerhalb Wiens.

Man merkte Susanne Dannenberg (nicht nur den Worten, sondern auch Gestik und Mimik) an, wie fasziniert sie von dem genialen Musiker Mozart ist, und dieser Funke sprang auf die Zuhörer über. So mancher wird wohl auf dem Nachhauseweg den Vorsatz gefasst haben, seine CD-Sammlung um einige Aufnahmen der Musik Mozarts zu ergänzen.

Im Juli folgte ein interessanter Dia-Vortrag von Fregattenkapitän a.D. Kaffenberger. Thema: »Vor 33 Jahren mit dem Schulschiff Deutschland im Pazifik«.

Ende August behandelte der frühere Rektor der Christian-Albrechts-Universität Prof. Dr. Ruprecht Haensel fesselnd und leicht verständlich das nicht gerade anspruchslose Thema »Goethe als Naturwissenschaftler«.

Nach Indochina entführte uns in der September-Veranstaltung Dr. Heinrich Sahlender. Er war gerade mit seiner Frau von einer Reise durch Laos, Kambodscha und Vietnam zurückgekehrt und bot einen Einblick in die Entwicklung dieser in der jüngeren Geschichte gebeutelten Länder, über die in den Medien kaum etwas zu hören ist. Auch praktische Tipps kamen nicht zu kurz.

Den Jahresabschluss bildete die nach Redaktionsschluss, aber vor Verteilung des Wegweiser stattfindende Adventsfeier mit musikalischer Umrahmung.



BAD LAUCHSTÄDT

Kurzreise der Frauen Union

von Karin Sodtke

Vorsitzende der Frauen Union Kronshagen

Dietrich Austermann, der Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr, gehört zur Zeit zu den bekanntesten politischen Persönlichkeiten in Schleswig-Holstein. Die Kronshagener Frauenunion war sehr stolz, dass sie gerade diesen Minister als Redner für den diesjährigen Valentinstag gewinnen konnte. Und dieser Mann kam bei den Kronshagenerinnen an.

Wer weiß schon was »Halloren« sind oder wo Bad Lauchstädt liegt? Sicher ist auch nur wenigen bekannt, dass nach Goethes Plänen einmal ein Theater gebaut wurde.

CDU-Frauen können diese Fragen beantworten, denn sie haben Ende September eine 4-tägige Fahrt nach Halle und Bad Lauchstädt mit einem Abstecher nach Freyburg im Unstruttal gemacht.

Halle, Kulturhauptstadt von Sachsen-Anhalt, feiert in diesem Jahr sein 1200-jähriges Bestehen. Das große kulturelle Angebot, die vielen Baudenkmäler, besonders die Marktkirche, die Fränkischen Stiftungen (ein um 1700 erbautes Waisenhaus) und die historischen Straßen prägen das Bild der Universitätsstadt Halle. Aber nicht nur die Stadtbesichtigung stand am 1. Tag auf dem Programm, beeindruckt hat auch das Museum, das den bedeutendsten Gewerbebezweig der Vergangenheit dokumentiert, das Hallorenmuseum. Hier wird die Salzgewinnung und die Geschichte der halleschen Salinen mit dem Silberschatz der Halloren gezeigt. Übrigens, »Halloren« sind die Salzarbeiter. »Hallenser« nennen sich die Bewohner der Stadt Halle, und »Hallunken« nennt man dort die Zugereisten. Die Fülle der Eindrücke war überwältigend. Der 1. Tag endete in Freyburg mit

einem 4 Gänge Menü mit anschließender Weinprobe, natürlich mit Weinen aus dem Unstruttal. In der folgenden kurzen Nacht sammelte man Kräfte für einen traumhaft schönen Tag in Bad Lauchstädt, 15 km von Halle entfernt. Es ist schon erstaunlich, dass dieser kleine gepflegte Kurort mit den historischen Anlagen fast allen Mitfahrerinnen unbekannt war, außer Susanne Dannenberg, die dieses Reiseziel vorgeschlagen hatte. Hierher fuhr Goethe mit seiner Christiane zur Kur. Hier wurde nach seinen Plänen ein kleines Theater gebaut, (Eröffnung 1802) und hier verlobte sich Schiller. Mitte des 1800 Jahrhundert pulsierte in dem damaligen Modebad, dem sog. »Sächsischen Pyrmont«, das Leben.

Auch die Kronshagener Frauenunion sorgte für Leben. Bei herrlichstem Herbstwetter besichtigte sie die Kuranlagen und das gut erhaltene von Goethe entworfene Theater mit der einmaligen barocken Bühnentechnik, die heute noch voll funktionsfähig ist. 2006 ist das Mozartjahr und der Jubilar wurde auch in Bad Lauchstädt gefeiert. Seine Oper »Figaros Hochzeit« aufgeführt am Nachmittag im Goethe-Theater, war wohl für alle ein unvergessliches, unbeschreiblich schönes Erlebnis. Am Abreisetag stand noch der Morgen zur Verfügung. Um 9 Uhr fuhr der Riesebyer bei

der ältesten Schokoladenfabrik Deutschlands mit angeschlossenem Museum vor. Zu sehen, wie viel Handarbeit noch bei der Pralinenherstellung erforderlich ist, war genau so aufregend, wie das Schokoladenzimmer und der Einkauf von süßen Mitbringseln. Der anschließende Besuch des Händelhauses (Georg Friedrich Händel ist in Halle geboren) war dann der krönende Abschluss. Bei dieser Reise fehlten natürlich auch politische Informationen nicht. Robert König, vielen bekannt als Gründer des Barlach Orchesters in Kiel und früheres Mitglied des Kieler Philharmonischen Orchesters, besuchte bei einem Abendessen die Gäste aus seiner Heimat. Heute ist er Direktor der Staatskapelle Halle. Er berichtete über die schwierige finanzielle Situation mit einem 150 köpfigen Orchester (das Kieler Orchester ist halb so groß!). Mitgebracht hatte Herr König Bernhard Bönisch, Landtagsabgeordneter, Fraktionsvorsitzender und Bürgermeisterkandidat der CDU Halle für die Wahl am 12.11.2006. So haben die Kronshagenerinnen nicht nur das großartige Kulturangebot bewundert, sondern auch von den Sorgen und Nöten der Stadt Halle gehört. Sehr viel ist in den vergangenen 16 Jahren geleistet worden, aber man sah auch, dass noch so manches im Argen liegt.

Kurz und gut, diese Kurzreise der Kronshagener Frauenunion war für alle einmal wieder ein großes Erlebnis mit vielen neuen Erkenntnissen.



Diesmal findet der beliebte, stimmungsvolle

Frühlingsball der CDU

am **Samstag, 24. März 2007, ab 20.00 Uhr**
im **Bürgerhaus Kronshagen statt.**

Schöne Dekoration • Schwungvolle Musik
Tombola • Show-Programm

Karten ab sofort bei: Bernd Carstensen, Tel. 58 97 74

JUNGE UNION

Kinderfasching

Samstag, 27. Januar 2007 um 15.00 Uhr
Aula der Realschule Kronshagen, Suchsdorfer Weg

Mit Kasper und Zauberer
Wie immer gibt es viele Überraschungen, Spiele und Darbietungen,
sowie etwas gegen den Hunger und den Durst !

Frauen Union

Valentinstag

Freitag, 13. Februar 2007, 15.00 Uhr
Bürgerhaus Kronshagen

Gastrednerin:
Bundesfamilienministerin **Ursula von der Leyen**

Grünkohlessen

Freitag, 19. Januar 2007 um 19.00 Uhr
Bürgerhaus Kronshagen

Nach dem Essen wird Bingo gespielt.
Anmeldungen bei: Horst Adamski, Tel. 58 12 89

Preisrätsel

Wo wurde das Titelbild dieses Wegweisers aufgenommen ?

Unter allen richtigen Einsendungen (bis zum 31.12.2006) werden verlost:

- 1. Preis** Ein Präsentkorb
- 2. Preis** Ein Essensgutschein (2 Pers.) im Rest. Bürgerstube
- 3. Preis** Ein Gutschein (2 Pers.) für ein Brunch in den Bürgerstuben

Die Lösung an: CDU Kronshagen
Christian Grellck
Eichkoppelweg 28
24119 Kronshagen

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung **WEGWEISER** 53. Ausgabe:
Das Foto zeigt das alte Amtshaus.



CDU

Landesverband für

Körper- und Mehrfachbehinderte

Schleswig-Holstein e.V.

Villenweg 18 24119 Kronshagen Tel. (0431) 589818 Fax (0431) 588213

E-Mail: LV-Koerperbeh-SH@t-online.de Internet: lv-koerperbeh-sh.de



Helfen Sie uns helfen!



"Unser Kind ist behindert". Diese Feststellung löst oft Ratlosigkeit, Unsicherheit und Ängste aus. Eltern, Angehörige von Menschen mit Behinderung und Betroffene selbst sind mit ihren Problemen meist auf sich allein gestellt, sie brauchen unsere Unterstützung. Seit 40 Jahren vertreten wir ihre Interessen. In unserer Beratungsstelle im Villenweg finden Betroffene fachgerechte Hilfe, Unterstützung und Beratung. Unser Ziel ist es, Menschen mit Behinderung eine positive Lebensperspektive zu geben, sie in dieser schwierigen Situation nicht allein zu lassen und sie in die Gesellschaft zu integrieren.

Unterstützen Sie uns durch Spenden!

Manchmal reicht schon eine kleine Spende, um viel zu bewegen.

Konto: Sparkasse Kiel BLZ: 210 501 70 Konto: 11 00 71 76

FÜNF ZEHN

1991 - 2006

15 Jahre Professionalität in allen Haupt-Sachen! Das heißt für Sie: Alles auf dem Kopf und außerdem med. Fußpflege, Kosmetik, Nageldesign, Ohrloch stechen, Haarverdichtung und -verlängerung sowie entsprechend verlängerte Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18, Sa 7 - 16 Uhr

Heischberg 2 –
macht Schönes
fest und
Langes leben

MARCO

HAUPT-SACHEN

FriseurMeister,
Kronshagen
T 5 82 9 82 u.
3 642 246